

3. *Sphenopteridium Chemnitzense* n. sp.

Taf. I, Fig. 12 und 14; Taf. 14, Fig. 12a und 13.

Fiederlappen letzter Ordnung 9—12 mm lang, verkehrt-keilförmig, in mehrere verkehrt-keilförmige, an der Spitze abgerundete Lappen geteilt. Adern auseinanderstrahlend, gabelig. — Fiedern vorletzter Ordnung länglich, nach Basis und Spitze hin verschmälert. Fiedern drittletzter Ordnung an der Spitze abgerundet-fächerförmig.

Von dieser Art wurden Abdrücke in den tonigen Schichten des Kulmsandes von Chemnitz-Borna gefunden, leider nur eine Anzahl isolierter Fiederspitzen, deren Einzelheiten infolge des lockeren Materials stellenweise gerade deutlich genug sind, daß sich eine Zeichnung gewinnen läßt.

Ähnlich ist *Sphenopteris elegans* Brongn.¹⁾, doch sind bei der letzteren die Fiedern vorletzter Ordnung länglich-eirund, weniger schlank als bei unserer Art. Die Fiedern drittletzter Ordnung verschmälern sich nach oben allmählich in die Spitze. Die Spindeln sind querverieft.

Mit dem Farn, den H. B. Geinitz²⁾ als *Sphenopteris elegans* aus dem Chemnitz-Hainichener Kulm (Ottendorf) abbildet, der aber kaum zu der Brongniartschen Art gehört, hat unser *Sphenopteridium Chemnitzense* nichts zu tun.

Einige in Chemnitz-Borna mit derselben Art auftretende, einigermaßen ähnliche Farnabdrücke, wie z. B. das Fig. 14 abgebildete Bruchstück, könnten Wedelspitzen von *Rhacopteris* sein. Sie sind analog gebaut wie die von *Rhacopteris transitionis* Stur³⁾, aber nicht identisch. Leider fehlen bei den bekannten *Rhacopteris*-Arten die Wedelspitzen meist.

4. *Sphenopteridium dubium* n. sp.

Taf. I, Fig. 15 und 17; Taf. 14, Fig. 15a und 16.

Als *Sphenopteridium dubium* bezeichne ich eine Anzahl von Farnresten der Chemnitzer Sammlung, die aus der Beckertschen Grube in Borna stammen.

Die Hauptmerkmale sind folgende: Hauptspindel 2—2,5 mm breit, mit meist in Querreihen geordneten Runzeln bedeckt.

1) Brongniart, Histoire des végétaux fossiles, 1828—1836, Taf. 53, Fig. 1 und 2.

2) H. B. Geinitz, a. a. O., 1854, S. 40, Taf. II, Fig. 8.

3) D. Stur, Culmflora I, Taf. 8, Fig. 7.